

Hans-Jürgen Wirtz

Von: Hans-Jürgen Wirtz [hjwtz@arcor.de]

Gesendet: Sonntag, 7. Dezember 2025 12:35

Betreff: Fortschreibung Windenergie - Entscheidung im Stadtrat

Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates Trier,

Trier, den 06.12.2025

seit Mitte / Ende 2022 arbeitet das Baudezernat mit aller Kraft an der Entwicklung von Flächen für Windkraftanlagen auf den Höhenlagen links der Mosel. Dabei ließ es sich weder von den vernichtenden Stellungnahmen der Umweltverbände im ersten Auslegungsverfahren noch von der späteren Abwägungsgrundlage aus Mainz oder der Einstufung des Landesumweltamtes der ausgewählten Flächen in irgend einer Weise beirren. Auch das mühsame Verfahren der Zielabweichung nahm man in Kauf. Den Antrag erstellte ein externes Institut. Dafür reichten die eigenen Ressourcen wohl doch nicht aus.

Wie überheblich und unbelehrbar man die Stellungnahmen in der zweiten Auslegung "abbügelte", haben wir schon erwähnt.

Auf gleiche Weise hat man sich gegen alle Veränderungen und neue Erfahrungen abgeschottet. Noch immer glaubt das Dezernat, dass zusätzliche Windräder unsere Energieversorgung sichern und Strompreise senken könnten. Dabei ist das Gegenteil längst erwiesen. Die Stabilisierung unserer Netze erfordert einen ständig höheren Bedarf an Eingriffen. Allein diese Redispatch-Maßnahmen erzeugen Kosten von mehreren Milliarden pro Jahr, mit steigender Tendenz. Kosten für Abriegelungen, also für nicht erzeugten Strom, der dennoch den Erzeugern bezahlt wird, belaufen sich auf zweistellige Milliardenbeträge pro Jahr.

In unserer jüngsten Stellungnahmen haben wir diese Themen angesprochen. Um es kurz zu machen, allen Experten ist klar, diese Energiewende ist klassisch gescheitert.

Drei Weltklimakonferenzen, auf denen sich kein einziges Land weltweit fand, das unserer "Vorreiterrolle" folgen wollte, sollten doch ein klares Signal sein. Niemand glaubt, dass ein Industrieland mit erneuerbaren Energien allein versorgt werden könne.

Der Bundesrechnungshof hat schon frühzeitig scharfe Kritik an der Energiewende geübt. Aktuell hat er auch das Luftschloss der Wasserstoff-Wirtschaft beerdigt.

Arcelor-Mittal verzichtet auf Subventionen in Milliardenhöhe und erweitert Betriebsstätten in Belgien und Frankreich, wo günstiger Strom aus Atomkraft gesichert ist.

Wie verlogen und widersprüchlich unser Verhalten ist, zeigt sich auch daran, dass wir Milliarden zur Rettung der Regenwälder zugesagt haben, während wir wissen, dass für jedes neue Windrad mehrere Dutzend Balsaholz-Bäume verarbeitet werden.

Die drei größten Emittenten von CO₂ - China, Indien, USA - verweigern sich Reduzierungsmaßnahmen. Die USA haben CO₂ aus der Liste gefährlicher Gase gestrichen. Was kaum jemand weiß, es kam nicht auf diese Liste wegen Argumenten aus der Wissenschaft, sondern durch ein Dekret von Obama. Das Parlament konnte er nicht überzeugen.

Man könnte seitenweise fortfahren. Wer sich ernsthaft informieren möchte, muss nicht unbedingt die Bücher von Professor Vahrenholt oder Dipl.-Ing. Frank Henning lesen. In der Presse gibt es viele Beiträge von ihnen und anderen. Lesenswert auch der Wissenschafts-Redakteur der Welt, Herr Bojanowski. Dort erhält man ein ausgewogenes Urteil zu Fragen des Klimawandels und der Energiewende.

Kommen wir zur aktuellen Lage: Nachdem in der Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses am 20.11.2025 kein Beschluss zustande kam, hielten wir in Ehrang und Pfalzel eine Kompromisslösung für möglich. Das Dezernat verzichtet auf den Standort Steigenberg, wir beenden unseren Widerstand.

Aus unserer Sicht für das Dezernat akzeptabel, da nur die kleinste Fläche von allen mit 6,4 ha wegfiel - von 109,3 ha insgesamt - die deutlich größere Lage Balmet bliebe erhalten. Die auch deutlich problemloser erschlossen werden könnte.

Der inzwischen vorliegende, gemeinsame Ergänzungsantrag der Fraktionen CDU, Grüne, FDP - 605/2025 - erfüllt diese Erwartung allerdings nicht. Warum sollten wir auch darauf vertrauen, dass man bei einer Verpachtung von Flächen dem Votum der betroffenen Ortsteile folgen würde, wo man dies schon bei der Auswahl der Standorte nicht tat.

Wir bitten Sie, dem Gesamtpaket des Dezernates nicht zuzustimmen. Eine Eilbedürftigkeit sehen wir nicht. Nehmen wir uns die Zeit, eine einvernehmliche Lösung anzustreben.

Wie Sie wissen, liegt uns der Ruf Triers als ältester Stadt Deutschlands, noch mehr die Bewahrung des monumentalen als auch des landschaftlichen Kulturerbes sehr am Herzen.

In diesem Sinne hat der sächsische Kultusminister Conrad Clemens bei einem Projekt in Herrnhut-Oderwitz erklärt, dass solch gravierenden Veränderungen des Landschaftsbildes durch Windanlagen inakzeptabel wären." Auch hier ging es um die Bewahrung des Weltkulturerbes. Und im Gegensatz zu Trier um lediglich drei Anlagen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Wirtz

Bürgerverein Pfalzel e. V.
Ringstr. 2 c

54293 Trier

Tel.: 0651 / 69557

eMail: hjwirtz@arcor.de

URL: www.buergerverein-pfalzel.de